

Einführung

Als die erste Auflage dieses Buches 2002 geschrieben wurde, war die Recording-Welt eine ganz andere. Es gab zahlreiche kommerzielle Tonstudios, in denen man Aufnahmen erstellen konnte. Die alte Studiostruktur von Tonmeister und Tonassistent hatte noch Bestand, und Plattenlabels waren noch Organisationen, bei denen man unter Vertrag sein wollte, wenn man sich „Künstler“ schimpfte. Aber Junge, sieben Jahre später hat sich alles verändert. Jeder kann sich heute ein recht gut klingendes Heimstudio für wenig Geld leisten, Plattenfirmen haben all ihre Macht eingebüßt, und weil es nicht mehr so viele kommerzielle Tonstudios gibt, hat sich auch die Zahl der professionellen Toningenieurinnen verringert, die die Berufsgeheimnisse, Tipps und Tricks weitergeben können – was dieses Buch umso nützlicher macht.

Die Idee, die hinter meinem Buch steckt, besteht darin, die Techniken der Aufnahme-Engineers für die Nachwelt zu bewahren und sie an Sie, die Leser, weiterzugeben. Das mag nicht so praktisch und effizient sein wie das System Meister/Lehrling bzw. Toningenieur und Assistent, das 50 Jahre lang in großen Studios als Grundlage zur Ausbildung diente. Doch zumindest gibt es damit etwas, wo man nachschlagen kann, wenn man nicht weiß, wie man ein Instrument aufnehmen soll und niemand da ist, den man fragen kann.

In dieser neuen Ära von Samples, Loops und Virtual Modeling gibt es eine ganze Generation von Toningenieurinnen, die ohne jegliche praktische Grundlagen der Mikrofontechniken aufgewachsen ist. Das ist auch verständlich, wenn man großartige Produktionen durchführen kann, ohne jemals viele tatsächliche Aufnahmen erstellt zu haben. Aber früher oder später kommt der Augenblick, wo Fragen wie die folgenden leichte Panikattacken auslösen können: „Wie nehme ich am besten eine Snare auf, sodass sie richtig druckvoll überkommt?“ oder „Wie erziele ich einen richtig großen Gitarrensound, wie ihn (hier können Sie den Gitarristen Ihrer Wahl einfügen) hinbekommt?“ Und an diesem Punkt setzt dieses Buch an.

Es gibt viele Bücher, die sich mit den Grundlagen der Aufnahmetechnik befassen (besonders orchestrales Material in Stereo), doch es gibt nur wenige Bücher, deren Hauptaugenmerk auf den verschiedenen Mikrofonierungsmethoden liegt, die herangezogen werden, um eine große Vielfalt von Instrumenten in dem Detail zu beschreiben, das nötig ist, um ansprechende und durchweg konstante Resultate zu erzielen. Und ich kenne kein Buch, das sich auf diesen grundlegenden und doch so wichtigen Aspekt der Aufnahmetechnik in der Weise widmet, wie es in diesem Buch geschieht.

Um diesen Zweck zu erfüllen, ist „Aufnahmen wie die Profis“ nicht als Ersatz für andere Bücher gedacht, die bereits seit langem zur gängigen und bewährten Grundlage für das Wissen über Mikrofone gedient haben. Tatsächlich sollte es in Kombination mit solchen Büchern gelesen werden, die noch tiefer in die technischen Grundlagen eintauchen. Trotzdem habe ich hier einen kurzen Überblick dieser Basics für diejenigen einbezogen, für die dieses Gebiet Neuland darstellt.

Wie Sie sehen werden, gibt es viele Wege, um dasselbe grundsätzliche Ergebnis zu erzielen. Es gibt keine obligatorische, richtige Methode, um ein Instrument mit einem Mikrofon abzunehmen, doch einige Wege sind ausgetretener und akzeptierter als andere und haben sich deshalb zu Standards entwickelt. Wann immer möglich habe ich ein hochauflösendes Foto beigefügt, um eine beschriebene Mikrofontechnik zu illustrieren. Diese wurden während tatsächlicher Aufnahme-Sessions erstellt. Dazu kommt eine Beschreibung der theoretischen Hintergründe und weiterer Varianten jeder Methode.

Kapitel 1 bis 9 dieses Buches ist den Mikrofondgrundlagen gewidmet sowie einer Beschreibung einiger klassischen Modelle, die häufig zum Einsatz kommen, und die Techniken, die von den besten Aufnahme-Toningenieuren in diesem Business eingesetzt werden. Auf besonderes Interesse dürfte in Kapitel 7 das Interview mit Ross Garfield, dem „Drum-Doktor“ stoßen, der über Tipps und Techniken informiert, wie man ein Schlagzeug bestmöglich für den Studioeinsatz einstellt.

Kapitel 10 und 11 bieten einen Überblick, wie sich das Recording entwickeln wird mit der größeren Bedeutung, die der Surround-Technik zukommen wird. Kapitel 12 beinhaltet eine abschließende Checkliste für die Aufnahme, die Sie zu Rate ziehen können, wenn die Dinge einmal nicht nach Wunsch klingen.

Die Kapitel 13 bis 25 enthalten die Interviews mit einigen der weltweit besten, erfahrensten (und in einigen Fällen legendären) Recording-Engineers, die ich Ihnen im Anschluss vorstelle. Ein Glossar mit nützlichen Begriffen schließt dieses Buch ab.

Darf ich vorstellen: die Toningenieure

Hier ist eine Liste der Toningenieure, die zu diesem Buch beigetragen haben, zusammen mit einigen ihrer Credits. Sie werden sehen, dass sich darunter einige Legenden der Branche befinden, aber auch solche, die sich auf unterschiedliche Arten von Musik spezialisiert haben. Ich werde sie von Zeit zu Zeit zitieren. Daher möchte ich sie Ihnen frühzeitig vorstellen, sodass Sie über deren Background informiert sind, wenn sie zu Wort kommen.

- ▶ Chuck Ainlay – Chuck gehört zu der neuen Generation von Toningenieuren in Nashville, die Countrymusik mit einer Rock-Attitüde verbinden. Dank namhafter Künstler wie George Strait, den Dixie Chicks, Vince Gill,

Patty Loveless, Wynonna und selbst Rockikonen wie den Dire Straits und Mark Knopfler findet Chucks Arbeit auf der ganzen Welt Gehör.

- ▶ Steve Albini – Als einer der angesehensten Vertreter der neuen Generation von Toningenieuren hat sich Steve seine beachtliche Erfahrung und seinen guten Ruf hauptsächlich durch die Arbeit mit Underground- und Alternative-Bands erworben. Auch wenn sein Prestigeobjekt bis heute Nirvanas „In Utero“ ist, hat Steve für so unterschiedliche Künstler wie PJ Harvey, The Pixies, The Breeders, Silkworm, Jesus Lizard, Nina Nastasia und sogar Page/Plant bei deren Mainstream-Album „Walking Into Clarksdale“ am Pult gesessen.
- ▶ Michael Bishop – Es gibt derzeit nur wenige Toningenieure wie Michael Bishop, die so versiert und vielseitig sind und sich so mühelos zwischen den Welten der Klassik, des Jazz und der Popmusik bewegen können. Michael, der das heute übliche Aufnahmeverfahren mit massivem Overdub-Einsatz meidet, setzt vielmehr auf die Methoden der „alten Schule“, bei denen spontan und live gemischt wird – mit beeindruckenden Ergebnissen. Michael arbeitet exklusiv für das audiophile Telarc-Label, und seine hochgeschätzten Aufnahmen sind inzwischen Referenzpunkte für die Besten.
- ▶ Bruce Botnick – Nur wenige Toningenieure haben solch einen profunden Einblick in die Recording-Branche wie Bruce Botnick. Nach Achtungserfolgen als integraler Teil der L.A.-Rockszenen und Hit-Aufnahmen für The Doors, The Beach Boys, Buffalo Springfield, The Turtles und Marvin Gaye entwickelte sich Bruce zu einem der gefragtesten Aufnahme- und Mischprofis für Filmmusik: Kassenschlager wie „Star Trek“, „Poltergeist“, „Air Force One“, „Aladdin“, „Mulan“, „E.T.“ und aus jüngster Zeit „Der Anschlag“, „Scooby Doo“ und „Star Trek: Nemesis“ bilden eine beeindruckende Erfolgsbilanz. Bruce, der immer auf der Höhe des technischen Fortschritts ist, hat die Kunst der Orchesteraufnahmen auf ein neues Niveau geführt.
- ▶ Ed Cherney – Als einer der vielseitigsten und talentiertesten Toningenieure unserer Zeit saß Ed bei Projekten für The Rolling Stones, Iggy Pop, Bob Dylan, Was (Not Was), Elton John, Bob Seger, Roy Orbison, The B-52s und viele andere bei Aufnahme und Mixdown an den Reglern. Ed hat außerdem die mit mehreren Grammys ausgezeichneten CDs „Nick of Time“ und „Luck of the Draw“ für Bonnie Raitt aufgenommen und abgemischt sowie den ebenfalls Grammy-prämierten Song „Tears in Heaven“ für den Film „Rush“ (Musik: Eric Clapton) produziert.
- ▶ Wyn Davis – Wyn ist vor allem durch seine Zusammenarbeit mit den Hardrock-Bands Dio, Dokken und Great White bekannt geworden und pflegt einen ebenso unverkennbaren wie meisterhaften Stil. In seinen Total-Access-Studios im kalifornischen Redondo Beach verknüpft Wyn Engineering der alten Schule mit der besten aktuellen Technik.
- ▶ Frank Filipetti – Franks Creditliste reicht von Celine Dion, Carly Simon,

James Taylor, Tony Bennett und Elton John bis hin zu Kiss, Korn, Fuel, Foreigner und Hole und deckt damit das gesamte moderne musikalische Spektrum ab. Bekannt für seine mutige Art, entweder ausgiebig zu experimentieren oder, wenn es die Session diktiert, Instant-Sounds aus dem Hut zaubern zu können, legt Frank mit einer Verbindung aus alt hergebrachter Tradition und seinem radikal-modernen Ansatz die Messlatte immer wieder ein Stückchen höher.

- ▶ Eddie Kramer – Eddie zählt unbestritten zu den berühmtesten und angesehensten Produzenten/Toningenieuren in der Geschichte der Rockmusik, und die eindrucksvolle Liste seiner Credits liest sich wie ein Who's Who des Rock. Von Ikonen wie Jimi Hendrix, den Beatles, den Rolling Stones, Led Zeppelin, Kiss, Traffic und den Kinks über Stars wie Sammy Davis, Jr. und Petula Clark bis hin zur epochalen Woodstock-Filmdokumentation zeichnet Eddie für einige der unterhaltsamsten und einflussreichsten Musikaufnahmen aller Zeiten verantwortlich.
- ▶ Mark Linett – Mark ist ein Sunset-Absolvent, der in eine leitende Position bei den berühmten, zu Warner Brothers gehörigen Amigo-Studios aufstieg, ehe er in der Folge ein eigenes Studio in seinem Haus einrichtete. Jeder wird seine Arbeit bereits oftmals gehört haben, denn auf seiner Creditliste stehen so klangvolle Namen wie die Beach Boys, Brian Wilson, America, Ricki Lee Jones, Eric Clapton, Christopher Cross, Buckwheat Zydeco, Randy Newman, Michael McDonald und viele andere.
- ▶ Mack – Der Produzent und Toningenieur mit dem schlichten Namen Mack kann auf eine Who's Who-Creditliste verweisen, auf der Künstler wie Queen, Led Zeppelin, Deep Purple, The Rolling Stones, Black Sabbath, Electric Light Orchestra, Rory Gallagher, Sparks, Giorgio Moroder, Donna Summer, Billy Squire und Extreme stehen. Seinen Lebensunterhalt hat er damit verdient, dass er Superstars zu einem großartigen Sound verhalf. Viele der von ihm aufgenommenen großen Hits haben unsere Hörgewohnheiten geprägt. Macks Arbeitsstil ist in der klassisch-europäischen Technik verwurzelt, gepaart mit genau der richtigen Dosis Rock'n'Roll-Attitüde.
- ▶ Al Schmitt – Nach 19 Grammy-Auszeichnungen als bester Toningenieur und seiner Mitwirkung an über 150 Gold- und Platin-alben braucht man Al Schmitt niemandem mehr vorzustellen, der auch nur entfernt mit der Recording-Szene vertraut ist. Tatsächlich ist seine Creditliste viel zu lang, um sie hier abzudrucken – stellvertretend seien Henry Mancini, Steely Dan, George Benson, Toto, Natalie Cole, Quincy Jones und Diana Krall genannt. Doch soll der Hinweis genügen, dass Als Name als ein Synonym für den höchsten Grad an Kunstfertigkeit und Perfektion steht, die das professionelle Business zu bieten hat.

Sie werden auch von diesen besonderen Gästen hören, die keine ausgewiesenen Toningenieure sind:

- ▶ Ross Garfield, der „Drum-Doktor“ – Jeder, der in Los Angeles Aufnahmen fährt, kennt ganz sicher die Drum Doctors, der Ort in der Stadt, wo man entweder ein hervorragend klingendes Schlagzeug mietet oder sein Drumkit stimmen lässt. Ross Garfield ist der „Drum-Doktor“, und sein Wissen darüber, was nötig ist, um Drums unter dem Mikrofon großartig klingen zu lassen, ist auf dem ganzen Planeten unangefochten. Ross hat die Drums auf vielen Megaalben super klingen lassen, wie etwa denen von Alanis Morissette, The Black Crowes, Bruce Springsteen, Rod Stewart, Metallica, Marilyn Manson, Dwight Yoakam, Jane’s Addiction, Red Hot Chili Peppers, Foo Fighters, Lenny Kravitz, Michael Jackson, Rage Against The Machine, Sheryl Crow, Nirvana und vielen anderen. In diesem Interview hat er sich bereit erklärt, uns seine Erfahrungen über das Stimmen von Drums mitzuteilen.
- ▶ Jerry Hey „Trumpeter Extraordinaire“ – Es gibt wahrscheinlich keinen anderen Trompeter, der so geachtet und auf so vielen Aufnahmen vertreten ist wie Jerry Hey. Die erste Berufung zu einem Recording-Termin in Hollywood liegt bereits über 25 Jahre zurück. Und in der Zwischenzeit hat Jerry nicht nur auf tausenden Aufnahmen praktisch aller namhaften Künstler und bei unzähligen Film-Soundtracks mitgewirkt, er ist auch ein weithin beehrter Arrangeur. Wenn es also darum geht herauszufinden, wie man Blechbläsern im Studio einen Spitzensound verpasst, holt man sich die Fakten am besten direkt vom Meister persönlich.
- ▶ Michael Beinhorn – Mit einer illustren Klientel, die Aerosmith, Soundgarden, Soul Asylum, Red Hot Chili Peppers, Ozzy Osbourne, Fuel, Korn und Marilyn Manson umfasst, ist Produzent Michael Beinhorn wahrlich kein Unbekannter in der Rockszene. Doch im Unterschied zu vielen anderen, die in diesem Genre arbeiten, geht Michael auf eine umsichtige Weise an die Musik heran, die gewöhnlich mit traditioneller akustischer Musik assoziiert wird. Und wie man im Interview sehen wird, spricht er ebenso offen wie wortgewandt über den aktuellen Stand des modernen Recordings.
- ▶ David Bock – Nicht viele Leute wissen so viel über Mikrofone wie der Mitbegründer und Geschäftsführer der Firma Soundelux Microphones. Von der Reparatur alter Vintage-Mikros aller Arten bis hin zum Bau neuerer Versionen alter Klassiker – David weiß genau, warum und wie sie funktionieren, und warum sie auf die ihnen eigene Weise konstruiert sind.

Ich bin sicher, dass es Ihnen genauso viel Spaß machen wird, diese Interviews zu lesen, wie es mir Freude bereitet hat, sie durchzuführen. Ich bin mir darüber hinaus gewiss, dass Sie, auch wenn Sie Aufnahmen bereits ziemlich kompetent ausführen können, in diesem Buch einige sehr interessante Techniken finden werden, auf die Sie noch nicht gekommen sind und die Sie sicherlich im Laufe Ihrer Arbeit nützlich finden werden. Ich weiß, bei mir war das der Fall.

Über den Autor

Bobby Owsinski ist ein alter Hase in der Musikszene. Er hat als Produzent, Aufnahme-Engineer, Gitarrist und Keyboarder gearbeitet, war als Komponist und Arrangeur für eine Vielzahl von größeren und kleineren Künstlern tätig und hat an Kinofilmen und Fernseh-Shows mitgewirkt. Er war einer der ersten, die sich eingehend mit Surround-Sound-Mixing beschäftigten und hat mehr als 200 Surround-Sound-Projekte und DVD-Produktionen für solch namhafte Stars wie Elvis Presley, Jimi Hendrix, The Who, Willie Nelson, Neil Young, The Ramones und Chicago durchgeführt.



Zurzeit ist Bobby Owsinski Gesellschafter in der DVD-Produktionsfirma Surround Associates sowie bei 2B Media, die sich auf „Content Creation“ für Shows spezialisiert haben. Er hat viele hundert Fachartikel über Audio- und Recording-Themen für eine Vielzahl von Fachzeitschriften geschrieben und ist Autor einer Reihe von Büchern, die weltweit zu den Standardwerken des Genres zählen. In Deutsch sind folgende Bücher von ihm erschienen: „Mischen wie die Profis“ (2008) und „Mastern wie die Profis“ (2009).

Bobby engagiert sich als Moderator, Jury-Mitglied und Produzent für eine Vielzahl von Tontechniker- und Musikindustrie-Konferenzen, hat lange Zeit die jährlich stattfindenden Surround Music Awards produziert und ist momentan als Programm-Direktor für die Fernseh-Shows „Guitar Universe“ und „Favorite Music of the Stars“ tätig. Besuchen Sie Bobby Owsinskis Website und Blog unter www.bobbyowsinski.com.